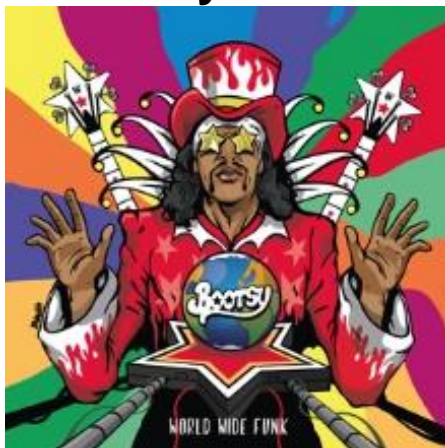


Bootsy Collins



Album: „World Wide Funk“

VÖ: 27.10.2017 durch Mascot Records / Mascot Label Group / Rough Trade als CD, 2LP und Digital
www.bootsycollins.com

"Bootsy Collins was born a long, long time ago in a subterranean cavern full of shining dinosaurs deep below the Ohio River...." – Iggy Pop, „World Wide Funk“ Intro

Sechs Jahre nach "Tha Funk Capital Of The World" veröffentlicht Bootsy Collins am 27.10.2017 sein zwölftes Studioalbum via Mascot Records. Gemeinsam mit alten und neuen musikalischen Weggefährten nahm er "World Wide Funk" in seinem „Bootzilla Re-Hab“-Studio in Cincinnati auf. Es enthält sowohl den klassischen P-Funk als auch seine neuesten Soundkreationen. Unterstützt wird er dabei von hochkarätigen Rappern wie Doug E. Fresh, Big Daddy Kane, DJ Quik, Dru Down und Chuck D., Gitarrist Buckethead und vielen neuen musikalischen Gesichtern.

„Ich wollte ein mystisches, funkiges Monster erschaffen, das es auch ins Radio schaffen würde.“, erklärt Bootsy. „Da erschien mir der 'Boot-Rapp-A-Fella': er zeigte mir den Funk-Stinkefinger, sagte mir, wie lächerlich meine Idee sei und offenbarte mir den Funkateer-Drive. Ich schlug die Hände über dem Kopf zusammen und wollte den Funk aufgeben. Mir war alles egal. Doch dann prophezeite mir, dass dies das Jahr der Funkateers werden würde. Sie begannen leise ‚Komm zurück, Bootsy, komm zurück, Bootsy!‘ zu singen. Sie waren wie eine Armee: die jungen hungrig und furchtlos, während die Hip Hop-Veteranen um ihr Gold fürchteten. Ich begriff, dass jeder Einzelne von ihnen den Soul in sich trägt und fühlte mich wieder besser. Oder wie mein langjähriger Partner George Clinton einmal sagte: 'Free your mind and your ass will follow!'"

Der maximalistische Funk des fetzigen Titeltracks, der gefühlvolle Pop-RnB von „Heaven Yes“, das experimentelle Groovegrass von „Boomerang“ (feat. Justin Johnson) oder „Candy Coated Lover“ (feat. DJ Chew Fu) sind alle Teil eines neuen Kapitels in Bootsy Collins Karriere, die nun schon über 40 Jahre andauert.

Anfang der 70er Jahre schloss sich der jugendliche William Collins niemand geringerem als James Brown an, ein Wendepunkt in seinem Leben. Er eignete sich dessen Präzision und Genauigkeit an und wechselte anschließend zu George Clintons extatischer und chaotischer „P-Funk-Crew“, was Browns Biograph RJ Smith einst als den „größten Fall von Industriespionage“ bezeichnete. „Ein Teil von James Brown zu sein gab mir selbst die nötige Stabilität bevor ich mich George anschloss.“, erinnert sich Bootsy. „James war stets diszipliniert, George ein verdammt Unfall. Dennoch liebte ich beide. Sie waren wie eine Münze: James war der Kopf und George die Zahl.“

Mit George Clinton entwickelte Bootsy auf den Alben „Stretchin' Out in Bootsy's Rubber Band“, „Ahh...The Name Is Bootsy, Baby!“ und „Bootsy? Player of the Year“ sein extravagantes und verspieltes Alter Ego. Sein listiger und sexy Sinn für Humor ist ihm geblieben und ist auf „World Wide Funk“ bei mit Kalauern gefüllten Tracks wie „Boomerang“ ("Victoria got a secret, y'all/ But I can't tell, 'cause I'm out on bail") erneut deutlich hörbar. Der Collins-Mythos, den das schräge Trio in den späten 70ern schuf, lebt auch heute noch auf Tracks wie "Bass-Rigged System" (zusammen mit den Basslegenden Victor Wooten, Stanley Clarke und Manou Gallo), „Pusherman“ (feat. BlvckSeeds, mit einem feministischen Ansatz der Evolutionstheorie) und „Come Back Bootsy“ weiter. Letzteres ist ein episches Funk-Extravaganza, in dem Bootsys sternförmiger Space Bass wieder fest verankert ist.

Neben den umwerfenden Harmonien von X-Zact und den BlvckSeeds sind auf „World Wide Funk“ auch jede Menge frische musikalische Gesichter wie die Bassistin und Co-Produzentin Alissia Benveniste zu hören. Bootsy entdeckte die Berklee School Of Music-Absolventin und Kopf einer 15-köpfigen Band namens „The Funketeers“ im Internet.

Die Sänger Kali Uchi ("Worth My While") und Tyshawn Colquitt aus Cincinnati („Snow Bunny“) sind weitere Neulinge auf dem Album. Des Weiteren enthält es Gastauftritte von Rappern wie Dru Down ("Pusherman"), DJ-Quik, MC Eiht ("Ladies Night"), X-Zact ("Candy Coated Lover") und Sängern wie Musiq Soulchild und October London. London verpasst dem groovigen „Hi-On-Heels“, einer Kollaboration mit Snoop Dogg, einen weiblichen Touch. Auf dem sexuell aufgeladenen „Hot Saucer“ singt Musiq Soulchild doppeldeutig von „put it on your body like cheese on grits,“ während Big Daddy Kane hinzufügt "I ain't dinin' you, I'm brinin' you!".

Bootsy Collins hatte erheblichen Anteil daran, dass sich das Funk-Genre heutzutage größtenteils um den Bass dreht. Er ist dafür bekannt, seinen Custom-Bass wie eine Leadgitarre zu rocken. Dank Gitarrenvirtuosen wie Eric Gales, Buckethead oder Joe Mass herrscht auf dem neuen Album dennoch kein Mangel an instrumenteller Magie. „Es sind auch Einflüsse der Schlagzeuger Jabo und Clyde Stubblefield zu hören. Der frühere Prince-Drummer John Blackwell hat gemeinsam mit Dennis Chambers während unserer Reise einige Felder nur so niedergemäht.“, lacht der 66-jährige. Da nicht alle Künstler persönlich in sein Re-Hab Studio kommen konnten, schuf Bootsy Collins eine große und rege Online-Community und arbeitete digital mit seinen Gastmusikern zusammen. „Ein guter Produzent kommt zum Punkt. Die Welt entwickelt sich mit Dir oder ohne Dich weiter, also entschied ich mich, mitzumachen.“

1975 bewies Bootsy mit Funkadelic auf „Let's Take It To The Stage“, dass er auch in einer Funkband Rock spielen kann. Mit Parliament veröffentlichte er im gleichen Jahr „Chocolate City“. Beide Alben sollten zu seinem Sprungbrett in den P-Funk werden. Er begann nicht nur, ein Mu-Tron III Effektpedal zu verwenden, das bis heute für den unverwechselbaren Blubbersound seines Basses sorgt, es sind auch die ersten gemeinsamen Tracks mit Collins Clinton und Bernie Worrell darauf zu hören. Auf „Hey Bernie“ grüßt Bootsy Collins den 2016 verstorbenen Keyboarder. Der prächtige Track enthält Keyboardspuren, die Worrell in den frühen 2000ern eingespielt hatte. Begleitet werden sie von Bootsys traurigem Refrain „Hey Bernie, please don't go / Hey Bernie, we need ya on the show“.

Worrells Vintage Moogs und die analogen Keyboards, die er auf Tour nutzte, stehen immer noch in Bootsys Studio. „Ich wollte einen Track, den er ganz alleine geschrieben und eingespielt hatte.“, erklärt er weiter. „Auf ‚Hey Bernie‘ fühlt es sich so an, als wäre er noch hier. Ich kann seine Präsenz spüren.“ „World Wide Funk“ ist auch ein Aufruf an seine Fans, selbst aktiv zu werden. „Ich wollte nicht einfach nur Musik machen oder wieder präsent sein. Die Funkateers und ich wollten den Leuten beibringen, wie sie selbst den Funk in sich wecken und mit anderen Menschen teilen können. World Wide Funk handelt davon, uns selbst anzutreiben und den zukünftigen Generationen wieder Hoffnung zu geben.“

Mit der Bootsy Collins Foundation, die unter der Schirmherrschaft seiner Frau Patti steht, ist Bootsy Collins bereits seit Jahren karitativ tätig. Die Stiftung kümmert sich um gemobbte junge Mädchen, finanziert zahnärztliche Vorsorge in ärmeren Gemeinden und stellt Musikinstrumente für benachteiligte Kinder zu Verfügung. Bootsy Collins Leben drehte sich stets um die Gemeinschaft, dennoch hat er nie aufgehört, neue musikalische Energien zu erschaffen. World Wide Funk ist das neueste und beste Beispiel: er mischt klassischen Bootsy-Sound („aka the veteran artist“) mit neuen Elementen („aka the youngins“) und das Ergebnis reicht weit über unsere Galaxie hinaus.

„Ich habe mich nie darum geschert, was andere über mich oder meine Musik denken. Es ist wie auf den guten, alten Hauspartys, auf denen man sich eine Cola und ein Lächeln teilte und Bump & Grind tanzte. So lange Du Dich gut und sexy fühlst, ist alles in Ordnung.“

Album- Tracklist:

1. World Wide Funk (feat. Doug E. Fresh, Buckethead & Alissia Benveniste)
2. Bass-Rigged-System (feat. Victor Wooten, Stanley Clarke, Manou Gallo, Alissia Benveniste & World-Wide-Funkdrive)
3. Pusherman (feat. Dru Down, BlvckSeeds, Mr. Talkbox)
4. Thera-P (feat. Tyshawn Colquitt & Alissia Benveniste)
5. Hot Saucer (feat. Musiq Soulchild & Big Daddy Kane)
6. Heaven Yes
7. Ladies Nite (feat. MC Eiht & BlvckSeeds)
8. Candy Coated Lover (feat. X-Zact, Kali Uchis & World-Wide-Funkdrive)
9. Snow Bunny (feat. Tyshawn Colquitt, Snowbunny & World-Wide-Funkdrive)
10. Hi-On-Heels (feat. October London)
11. A Salute To Bernie (feat. Dr. G. Bernie Worrell)
12. Boomerang (feat. Justin Johnson)
13. Worth My While (feat. Kali Uchis)
14. Come Back Bootsy (feat. Eric Gales, Dennis Chambers & World-Wide-Funkdrive)
15. Illusions (feat. Chuck D, Buckethead & BlvckSeeds)